

Musik im Blut und Meersalz in den Adern

Benefizkonzert des Shanty-Chores Dümmersee im Haldemer Gemeindezentrum

HALDEM (hm) ▪ Wenn das Haldemer Gemeindezentrum auch in Zukunft der beliebte Treffpunkt für Gemeindemitglieder und dauerhaft erhalten bleiben wird, dann können rund 30 Sänger und 100 Musikfreunde von sich behaupten, das Ihre dazu beigetragen zu haben.

Der Shanty-Chor Dümmersee und die Bürgerstiftung Haldem-Arrenkamp hatten am Freitagabend zu einem Benefiz-Konzert in das Gemeindezentrum eingeladen, und die Besucher hatten eifrig gespendet. „Es ist eine erfreuliche Summe zusammengekommen“, erbaute sich Helga Steckel, Kuratoriumsvorsitzende der Bürgerstiftung Haldem-Arrenkamp.

Eingangs hatte sie das er-

wartungsfrohe Publikum zu einer Reise durch die Weltmeere begrüßt. Zum Auftakt schmetterten fast 30 stimmgewaltige und unübersehbar gut gelaunte Männer „Im grünen Niedersachsenland“ in die Zuschauerreihen. Ein Lied zu Ehren des Mitbegründers des Shanty-Chores Hermann Stratemeyer aus Haldem, der es sich nicht nehmen ließ, das Konzert gemeinsam mit seiner Frau als Zuhörer zu genießen. 1987 hatte er zusammen mit Helmut Backer den Chor als Werkschor der Elastogran in Lemförde gegründet. Später wurde er umbenannt in „Shanty-Chor Dümmersee“ und wird seit 2005 von Peter Godek aus Bad Essen musikalisch geleitet.

Die rauen Kerle mit den tollen Stimmen sowie Musik im Blut und wahrscheinlich auch einer Prise Meersalz in den Adern sangen stimmgewaltig von Seefahrt, Romantik und Abenteuer. Die Seemannskluft und das Schifferklavier durften natürlich nicht fehlen, und mit Gitarren sowie hoch- und plattdeutschen und englischen Texten entwickelten die gefühlvollen Melodien eine einschmeichelnde Eigendynamik, die unter die Haut ging.

Maritimen Schwung brachten die Solisten des Chores in den Gemeindesaal und eroberten die Herzen der Zuhörer, wie gewohnt, im Fluge. Sei es Rolf Baumgarten, der mit kraftvoller Stimme



Rauhe Kerle mit schönen Stimmen: der Shanty-Chor Dümmersee.

Fotos: Mühlke



Der Shanty-Chor Dümmersee nahm das begeisterte Publikum mit auf eine musikalische Reise durch die Weltmeere

„A long time ago“ und „Sie hieß Mary Ann“ zum Besten gab, oder Hans Heyer mit „La Paloma“ Fernweh weckte, Wilfried Lustig den „Rum aus Jamaika“ besang, Günter Grube den spanischen Song „Adios Muchachos“ anstimmte, Bernd Asse „Das Rumversteck im Achterdeck“ preisgab, Dieter Hohlt „Wenn bei Sturm und Wetterlicht“ mit seinem Schiff die Wogen brach, oder Werner Mentrup mit „Und das weite Meer“ an den legendären Song von Freddy Quinn erinnerte, sie begeisterten alle. Doch nicht nur musikalisch wussten sie zu überzeugen, launige Anekdoten, Witze und Gedichte kamen

beim Publikum auch gut an. Die beiden Pausen des rund zweieinhalbstündigen Konzertes nutzten Besucher und Sänger für einen kleinen Imbiss im Foyer des Gemeindezentrums. Dort hatten Mitglieder der Bürgerstiftung Haldem-Arrenkamp kleine, feine Häppchen aufgetischt. Passend zur maritimen Atmosphäre servierten sie Fisch-Canapés in leckeren Zusammenstellungen, dazu gab es kühle Getränke. Gut gestärkt öffneten die Sangesbrüder die musikalische Seemannskiste erneut. Spätestens bei „Lieder so schön wie der Norden“ standen die Beine der Zuhörer nicht länger still, die Arme

haken sich unter und ganze Sitzreihen begannen im Takt zu schunkeln. Bei solch ausgelassen guter Stimmung wollten die Zuhörer den Chor nach dem letzten Lied „Dankeschön“ noch nicht von der Bühne entlassen und stimmten gemeinsam die Zugabe „Ein schöner Tag“ an. Damit die Sänger „gut über den Winter kommen“, dankte Dieter Grube, Vorstandsvorsitzender der Bürgerstiftung Haldem-Arrenkamp für das entgegengebrachte Engagement des Shanty-Chores „Toll, dass ihr euch in den Dienst unserer Sache gestellt habt“ und spendierte Tee und Rum.